

Klinische Notfallmedizin aus Sicht eines mittelgrossen Spitals

Georg Schulthess

Chefarzt Innere Medizin, Spital Männedorf, Männedorf

In der Schweizer Bevölkerung besteht ein hohes Sicherheitsbedürfnis, dem das Gesundheitswesen mit einem schnell verfügbaren und umfassenden medizinischen Leistungsangebot zu entsprechen weiss.

Klinische Notfallmedizin

Aus Sicht eines mittelgrossen Spitals wie Männedorf ZH kommt der klinischen Notfallmedizin grosse Bedeutung zu: Eine *Mehrheit* der Patientinnen und Patienten wird notfallmässig im Spital aufgenommen – für den Fachbereich Innere Medizin sind es über 80%. Die Krankheitsbilder der grossen Mehrheit der Notfallpatienten erfordern Wissen, Erfahrung und Fertigkeiten aus den Fachgebieten Allgemeine Innere Medizin und Chirurgie. Auf der Notfallstation erfolgen Triage, Diagnostik und Erstellen des Behandlungsplans. Damit ist die Notfallmedizin ein *natürlicher und unverzichtbarer Bestandteil* der Allgemeinen Inneren Medizin und der Chirurgie.

Integration der Notfallstation in den Spitalbetrieb

Für den Betrieb einer Notfallstation ist die gute Integration in den Spitalbetrieb wesentlich, Schnittstellen sind als Fehlerquellen zu vermeiden. In diesem Sinn soll die ärztliche Tätigkeit auf der Notfallstation primär durch Fachärzte Innere Medizin und Chirurgie bzw. unter ihrer Leitung erfolgen; die fachliche Verantwortung liegt abschliessend bei den entsprechenden Kliniken. Wenn immer indiziert, werden anders spezialisierte oder subspezialisierte Fachärzte beigezogen oder die Patienten an diese Fachärzte zur weiteren Betreuung überwiesen.

Dringliche, schwere Notfallpatienten

Eine prioritäre Zielsetzung ist die zeitnahe und fachlich kompetente Abklärung und Behandlung von Patienten mit dringlicher, schwerer Erkrankung. Diesem Ziel kann am besten mit einer direkten *fachärztlichen* (i.d.R. internistischen oder chirurgischen) Betreuung entsprochen werden. Die Bedeutung der zeitnahen fachärztlichen Beurteilung und Interventionsmöglichkeit steigt mit dem Dringlichkeits- und Schweregrad der Erkrankung oder Verletzung.

Die Notfallstation als Aufnahmestation

Die Triage von Krankheitsbildern ausserhalb eines Spitals ist schwierig und heikel. Deshalb findet sich auch stets eine relevante Zahl nichtdringlicher Patienten, welche über die Notfallstation ins Spital aufgenommen wird. Aus Gründen der fachlichen Kompetenz und Kontinuität ist es sinnvoll, wenn diese Patienten direkt durch Fachärzte der weiterbetreuenden Klinik bzw. unter deren Leitung ins Spital aufgenommen werden.

Longitudinale Patientenbetreuung

Die (notfallmässige) Aufnahme eines Patienten im Spital und die ärztliche Betreuung bis zum Spitalaustritt sollen möglichst in die Hände einer *ärztlichen Einheit* gelegt werden – entsprechend einem integrierten Behandlungspfad. Der chronisch kranke Patient soll bei wiederholten Spitalaufenthalten möglichst jeweils durch die *gleiche ärztliche Einheit* betreut werden. Fachliche Gründe und die Pflege der Arzt-Patienten-Beziehung sprechen u.a. dafür, dass die ärztliche Einheit schon bei der (notfallmässigen) Aufnahme mit der Gesundheits- und Lebenssituation des Patienten vertraut ist.

Fachärztliche Weiterbildung

Die Weiterbildung zu Fachärzten Allgemeine Innere Medizin und Chirurgie erfordert den Einsatz und das Sammeln klinischer Erfahrung auf der Notfallstation. Die entsprechende Verantwortung muss durch die weiterbildungsbeauftragten Kliniken (bzw. ihre Chefarzte) wahrgenommen werden.

Abschliessend kann festgehalten werden: In einem mittelgrossen Spital mit Grundversorgungsauftrag ist es sinnvoll, den Notfallbetrieb interdisziplinär zu betreiben – und zwar im eigentlichen Sinn des Wortes «interdisziplinär», d.h. als wohl organisierte Zusammenarbeit der Fachdisziplinen. Dies aus Gründen der medizinisch-fachlichen Qualität (zeitnahe Verfügbarkeit fachärztlicher Kompetenz und Vermeiden von Schnittstellen) sowie der Wirtschaftlichkeit. Eine Monopolisierung des Notfallbetriebs wäre kontraproduktiv dazu und ist zu vermeiden.

Korrespondenz:

Prof. Dr. med. G. Schulthess
Chefarzt Innere Medizin, Spital Männedorf
CH-8708 Männedorf
[g.schulthess\[at\]spitalmaennedorf.ch](mailto:g.schulthess[at]spitalmaennedorf.ch)



Georg Schulthess

Der Autor hat keine finanziellen oder persönlichen Verbindungen im Zusammenhang mit diesem Beitrag deklariert.